

Ausblicke – Rückblicke – Einblicke

Ich hatte für den Zeitraum eine Ausstellung mit dem Thema „Quadrat“ vorgesehen. Das quadratische Format wurde von Kasimir Malewitsch in die Malerei eingeführt, es markiert den Beginn der abstrakten Kunst. Wie gehen Künstler heute damit um? Das sollte die Ausstellung erkunden und auch an eine mögliche Performance des Stücks „Quadrat“ von Samuel Beckett hatte ich gedacht. Dies alles beschäftigt mich weiterhin, aber die Krise hat es in den Hintergrund gerückt.

Nachdem ich lange genug vier Wände um mich herum hatte, wollte ich wieder hinausblicken und so kam es zum Titel „Ausblicke“. In der Zeit des Shutdowns begann ich jedoch auch Vergangenes aufzuarbeiten und den aktuellen Standpunkt zu überdenken. „Rückblicke“ sind mit Ausblicken verbunden, wie alles sich in seinem Gegensatz erkennen lässt. Es entstand das Konzept zu einer Ausstellung, die Künstler aus dem Programm (Rückblicke) mit Künstlern zusammenführt, die in Zukunft in das Programm aufgenommen werden können (Ausblicke), aber auch das Ursprungsthema „Quadrat“ lässt sich noch erkennen. Sie gibt „Einblicke“ in den aktuellen Stand der Galerie. Die Krise hat den Horizont geschlossen und wiederum geöffnet. Sie hat erkennen lassen, dass es so wie bisher nicht weitergehen kann, dass sich Dinge ändern und ändern müssen. Die Zukunft erscheint ungewisser denn je.

Die Künstler*innen David Connearn, Fritz Klingbeil, Peter Tollens und Rosario Vicidomini gehören zum Programm der Galerie, Patricia Dreyfus, Niklas Goldbach und Regina Sell kommen neu hinzu. Die Arbeiten verbindet das obsessive Wiederholen eines Elements oder Themas. Bei David Connearn ist es die schwarze Linie, die er in variierender Breite von rechts nach links, eine unter die andere auf das Blatt zeichnet. In der Ausstellung hängt ein Dyptichon in Schwarz und der Partner dazu in Weiß, denn „Weiß ist auch eine Art Schwarz.“ (Ludwig Wittgenstein). Bei Fritz Klingbeil das Quadrat und die Farben Weiß, Schwarz und Rot. Regina Sell zeichnet mit Bleistift auf die weiße Leinwand bis verdichtete Energiefelder entstehen oder auch nur ein Windhauch über die Leinwand zu wehen scheint. Peter Tollens malt mit Ölfarbe auf Leinwand, Holz oder Schiefer sich überlagernde verschieden farbige Schichten und Rosario Vicidomini zeichnet zart mit dem Pinsel auf einen monochromen, ölfarbenen Untergrund. Patricia Dreyfus formt aus wechselndem Material fast jeden Tag einen menschlichen Kopf in der Größe eines Eis, sie zeichnet mit Bleistift, Tusche und Sticknadel und Niklas Goldbach beschäftigt sich in einer fortlaufenden Serie „Permanent Daylight“ mit Orten im Zeitalter des Anthropozäns. „Das Reich, in dem das Licht niemals untergeht.“ werden in der Geschichte große, weltumspannende Imperien genannt. Globalisierung gab es schon immer, aber noch niemals vorher so viele vom Menschen geschaffene, für die menschliche Kultur erbaute Orte, an denen sich keine menschlichen Spuren finden lassen. Er hat sie weltweit aufgespürt und mit der Kamera festgehalten, 260 Fotos umfasst die Serie bereits.

Der Kurator Harald F. Theiss hat die Ausstellung zusammengestellt. Denn auch das ist eine Erkenntnis aus der Krise: Es tut gut, manchmal die vier Wände des eigenen Kopfes zu verlassen. – Susanne Albrecht

Ausblicke

Nach einem unvergleichlichen „Stillstand“ des allgemeinen öffentlichen und privaten Lebens ist dieses Ausstellungsprojekt ein Versuch mit sieben künstlerischen Positionen einen neuen und möglicherweise auch vorausschauenden Blick im Jetzt und mit Abstand zu wagen. Dabei geht es gleichermaßen um die Wiederbelebung und Wechselbeziehungen, in diesem Fall Galerie - Künstler - Publikum und damit zurück zu einer vertrauten wenn auch fragilen Normalität von sozialgesellschaftlicher und ökonomischer Relevanz.

Die in der Ausstellung A U S B L I C K E beteiligten Künstlerinnen und Künstlern verbindet in ihrer zumeist seriel- len und konzeptionellen Arbeit eine entschiedene Entschlossenheit und Geradlinigkeit, mit der sie (globale) Arbeits- und Zeitprozesse, bestimmte Zusammenhänge und Erkenntnisse zum Ausdruck bringen. Ihre zum Teil kritischen Reflexionen sind keine Formen der Begründung dieser, sondern vielmehr eine Notwendigkeit mit künstlerischen Mit- teln zu handeln und zu kommunizieren. Im Ausstellungsraum kommt es zu Begegnungen von Installation, Malerei, Fotografie, Textil und Zeichnung. In der Gegenüberstellung entwickeln sie Erlebnisse - aber auch Denkaufgaben - sie regen an und sind gleichzeitig Hinweise mit denen sie uns auch auffordern, genauer hinzuschauen. Über stark reduzierte geometrische Abstraktionen und Fragmentierungen finden obsessive (innere) Auseinandersetzungen und mitunter physischer Einsatz statt: Monochrome Flächen und Formen entstehen, Kompositionen verdichten oder scheinen sich wieder aufzulösen. Andere verweigern uns den vollständigen Anblick und lassen Spekulationen zu. Oder suchen mit Bildern von Architekturen der Gegenwart nach Verständnis und den Bedeutungszusammenhängen. Es geht um Metaphern und Variationen von Linien, um Farbklänge, Oberflächen und Texturen, bei denen sich nicht nur das Format und die Materialität wiederholt und auf diese Weise Bewegungsabläufe und Prozesse sichtbar werden, sondern zeitweilig auch ein Prinzip des Zufalls, Ergebnis bildnerischer Aussage, Findung und Geste ist. In der Zusammenstellung entstehen im Raum mit und zwischen den einzelnen künstlerischen Positionen, die sich bestimmter Ordnungssysteme nicht entziehen, dennoch neue Varianten des Narrativen. Trotz einer zum Teil formal ästhetischer Anordnungen werden die ausgestellten Werke zu Emotionsträgern und lassen auf diese Weise auch in der Wirklichkeit Freiraum für Assoziationen und Ausblicke zwischen Arbeit, Produktion und Leben zu.

– Harald F. Theiss

Galerie Albrecht

T +49 30 20 60 54 42

www.galeriesusannealbrecht.de

post@galeriesusannealbrecht.de

Bleibtreustrasse 48 - 10623 Berlin

Vorderseite Niklas Goldbach, Tempelhofer Feld, 2016, Fotoarchivpapier, 75 x 50 cm

Ausblicke

Zusammengestellt von H. F. Theiss

29. Mai – 25. Juli, 2020

Eröffnung am 29. Mai, 16 – 20 Uhr

Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulptur

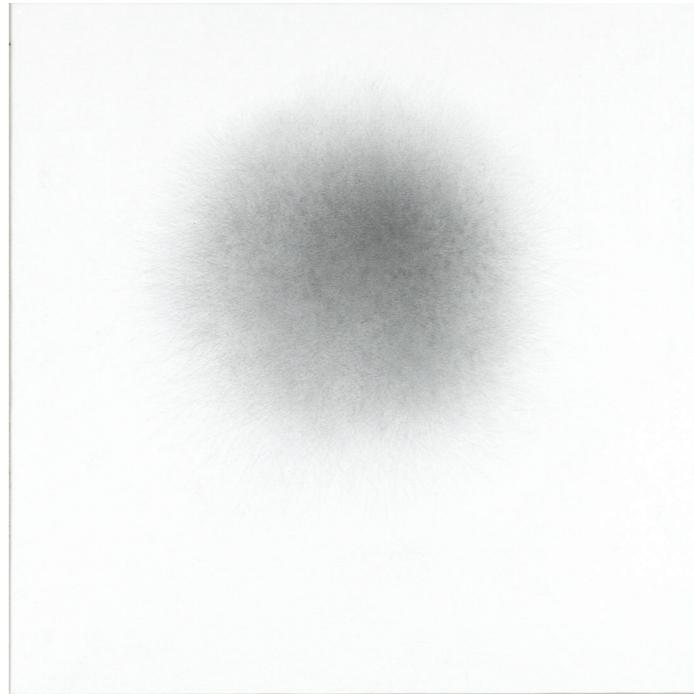
AUSBLICKE

David Connearn | Patricia Dreyfus
Niklas Goldbach | Fritz Klingbeil
Regina Sell | Peter Tollens
Rosario Vicidomini

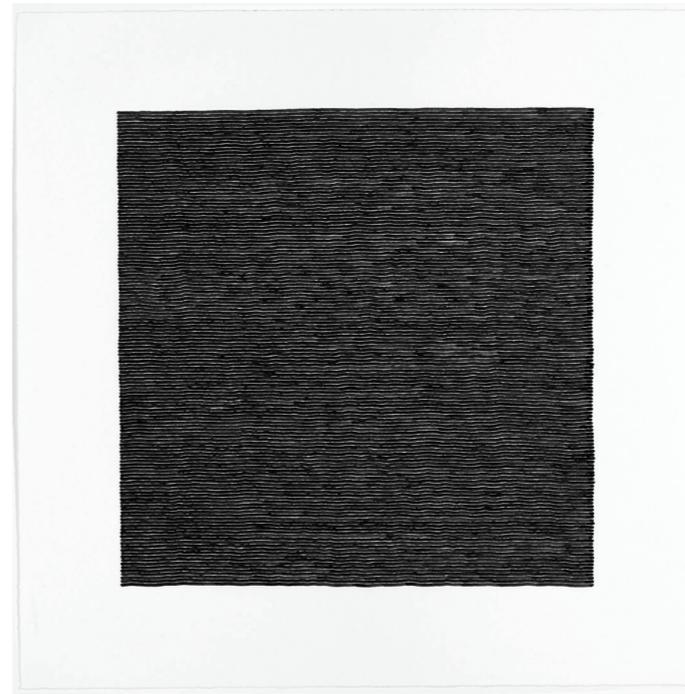
29. Mai – 28. Juli



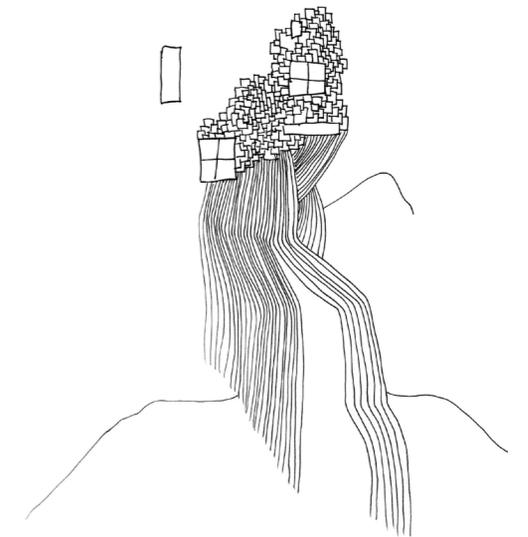
Niklas Goldbach
Tempelhofer Feld
2016
Fotoarchivpapier
75 x 50 cm



Regina Sell
Nr. 2
2020
Grafit auf Leinwand
105 x 105 cm



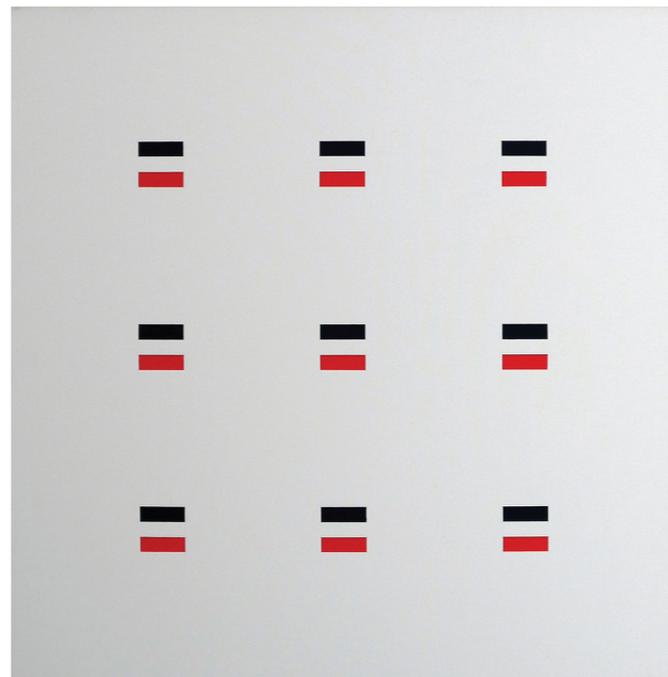
David Connearn
No. 1
2019
Tinte auf Papier
42 x 42 cm



Patricia Dreyfus
Château Impression
2015
Tinte auf Papier
66,4 x 49 cm



Peter Tollens
blau
2017
Ölfarbe auf Leinen auf Holz
46 x 48 cm



Fritz Klingbeil
900
2005
Öl auf Leinwand
90 x 90 cm



Rosario Vicidomini
Untiteld 4
2019
Öl auf Leinwand
60 x 50 cm